

# **Sozialausschuss**

## **Protokoll Nr. SOA/02/2016**

**über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 09.02.2016,  
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Großer  
Saal, Erdgeschoss**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr  
Ende der Sitzung : 21:20 Uhr

### **Anwesend**

#### **Vorsitz**

Frau Doris Brandt

#### **Stadtverordnete**

Herr Claas-Christian Dähnhardt

Herr Dustin Holzmann

i. V. f. Frau Schwintzer

Herr Bela Randschau

Herr Michael Stukenberg

Frau Doris Unger

i. V. f. Herrn Rowetter

Herr Roland Wilde

i. V. f. Herrn Levenhagen

#### **Bürgerliche Mitglieder**

Herr Uwe Gaumann

Frau Susanna Hansen

i. V. f. Frau Holers

#### **Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder**

Herr Georg Harz

Seniorenbeirat, öffentl. Teil

Frau Yasmina Klix

Kinder- und Jugendbeirat, öffentl. Teil

#### **Sonstige, Gäste**

Herr Andreas Hausmann

Vorsitzender gem. Kitaausschuss

Frau Grit Hitzeroth

AWO Hort Am Hagen

Frau Sabine Knuth

Leiterin Grundschule Am Reesenbüttel

Frau Kowalzik

Leiterin Ev.-Luth. Kita Wulfsdorfer Weg

Frau Lenz

Leiterin Ev.-Luth. Kita Schulstraße

Frau Anette Schmitt

GF AWO Soziale Dienstleistungen  
gGmbH

Frau Uta Gabriele Thun

Leiterin Grundschule Am Hagen

Frau Ursula Wegmann

Beauftragtengemium der Ev.-Luth.  
Kirchengemeinde

## **Verwaltung**

Herr Thomas Reich  
Frau Cornelia Beckmann  
Herr Robert Tessmer  
Frau Anja Gust  
Frau Birgit Hinzmann

FBL II  
FDL Soziale Hilfen  
FDL Schule, Sport und Senioren  
FDL Kindertageseinrichtungen  
Protokollführerin

## **Entschuldigt fehlt/fehlen**

### **Stadtverordnete**

Herr Detlef Levenhagen

### **Bürgerliche Mitglieder**

Frau Nina Holers  
Herr Claus Rowetter  
Frau Gabriela Schwintzer

## **Behandelte Punkte der Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 01/2016 vom 12.01.2016
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
  - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO  
- k e i n e -
  - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
    - 6.2.1. Sachstand Asyl und Errichtung von Unterkünften
    - 6.2.2. Termin "Jugend im Rathaus"
    - 6.2.3. Kitaplätze - Aktuelle Situation
7. Kindertagesstätten der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ahrensburg  
- Haushaltsplanung und Finanzierungsvereinbarung ab 2016 - **2015/130**
8. Schulentwicklungsplanung der Stadt Ahrensburg für die Jahre 2015 bis 2019 **2015/160**
9. Hort Am Aalfang  
-Erweiterung der Einrichtung um eine Ganztagshortgruppe ab 01.08.2016 **2015/161**
10. Verschiedenes

## 1. **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Um 19:30 Uhr begrüßt die Ausschussvorsitzende alle Teilnehmer im großen Sitzungssaal im Peter Rantzau Haus und eröffnet die Sitzung.

## 2. **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

## 3. **Einwohnerfragestunde**

**Herr Krempien** (Initiative Hortplätze für Ahrensburg) fragt: Wie realistisch ist die Lösung, die Räumlichkeiten im Schulzentrum Am Heimgarten als alternative Möglichkeit für den Hort Am Reesenbüttel zu nutzen. Bis zur Sommerpause sind es nur noch 5 Monate.

**Frau Weinkauff** fragt, ob es eine neue Auswertung der Zahlen bei der Vergabe der Hortplätze gibt und wie es mit den Doppelmeldungen aussieht. Wie weit ist die Planung gediehen, die Kinder vom Hort Am Reesenbüttel aus den 3. und 4. Klassen an anderen Standorten unterzubringen?

**Frau Gummersdorf** (Erzieherin) hat Fragen zu einem Antrag der FDP-Fraktion: Wieso entspricht die Qualität eines Hortes nicht den Bedürfnissen der Kinder und Eltern? Wieso hat das Konzept einer Ganztagschule mehr Qualität?

**Frau Blomberg** möchte wissen, wie es mit den Planungen für den pädagogischen Mittagstisch in der Grundschule Am Schloß aussieht.

**Herr Secker** fragt, was passiert, wenn der Beschlussvorlage für den Aalfang nicht zugestimmt wird.

**Frau Blunk** möchte wissen, wie die Alternativen aussehen, falls der Standort Am Heimgarten nicht zum Tragen kommt.

**Herr Ansgar Kansy** erkundigt sich nach der Gewichtung der Platzvergabe.

***Die Verwaltung nimmt Stellung zu den einzelnen Bürgeranliegen:***

Im Schulzentrum Am Heimgarten wurde vor Ort die ehemalige Hausmeisterwohnung angesehen. Ziel ist es, eine Möglichkeit zu schaffen, an diesem Standort 61 Hortkinder unterzubringen. Die Hausmeisterwohnung allein ist nicht ausreichend, sodass die Nutzung von Containern geprüft werden muss. Im 800-Trakt des Schulzentrums wäre zudem eine Doppelnutzung möglich. Die Schulleitungen der Gemeinschaftsschule und des Gymnasiums haben ihre Kooperation und Unterstützung zugesagt. Weiterhin ist eine Abstimmung mit der Fachaufsicht (Heimaufsicht bei Jugendamt) sowie Gesundheitsamt und Bauamt erforderlich.

Eine weitere Alternative zum Standort Am Heimgarten gibt es nicht. Alle anderen alternativen Standorte schieden im Prüfverfahren aus. Auch der Standort Am Heimgarten ist nicht als eine langfristige Lösung angedacht. Mit der Fertigstellung des neuen Schulanbaus an der Grundschule Am Reesenbüttel sollen alle Hortkinder zurück an ihre Grundschule.

Eine neue Auswertung der Zahlen bei der Vergabe der Hortplätze gibt es nicht.

Weitere Ergebnisse zu diesem Thema gibt es derzeit nicht. Mit der Heimaufsicht konnte bisher kein Termin stattfinden, da der zuständige Mitarbeiter nicht erreichbar war.

Geplant ist, in der Grundschule Am Schloß den Mittagshort für die Dritt- und Viertklässler aufzugeben und dafür einen pädagogischen Mittagstisch anzubieten. Das Hortangebot für Kinder der 1. und 2. Klassenstufe soll erhalten bleiben.

Eine Ferienbetreuung soll ermöglicht werden. Die Kosten werden derzeit kalkuliert und dem Sozialausschuss in Kürze vorgestellt.

Beim Standort Am Reesenbüttel bietet der Einrichtungsträger individuelle Lösungen für Einzelfälle an.

Die Platzvergabe wird nach der Aufnahme- und Benutzungsordnung durchgeführt. Ein Vorrecht für Integrationskinder gibt es nicht.

**Herr Stukenberg** bringt zum Ausdruck, dass der Antrag der FDP-Fraktion keine Kritik an der pädagogischen Arbeit der Hortmitarbeiter ist. Vielmehr beklagt er den Umstand, dass nicht alle Kinder diese Betreuung erhalten können und sieht die Ursache darin, dass ein Hort begrenzte Platzangebote hat, während andere nachschulische Betreuungsangebote sich an eine größere Anzahl von Kindern einstellt bzw. für alle offen ist.



## **6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen**

### **6.2.1. Sachstand Asyl und Errichtung von Unterkünften**

Die Verwaltung trägt vor:

Auf der letzten Sitzung wurde berichtet, dass noch ein Abstimmungsgespräch mit der Polizei und Feuerwehr zum Standort Kornkamp und Größe bzw. Ausrichtung der Container stattfinden sollte.

Am 19.01.2016 fand das Gespräch mit der Polizei und Feuerwehr statt. Beide favorisieren die kleineren Anlagen. Der Auftrag wurde erteilt.

Des Weiteren berichtete die Polizei, dass es tatsächlich in Ahrensburg fast keine Anzeigen mit Flüchtlingen gibt. Bisher sind es insgesamt zwei. Davon eine Anzeige untereinander und ein Disput bezüglich Rauchen in einer Unterkunft. Sie lobten die Stadt für die mit Bedacht ausgewählten Objekte und die dezentrale Unterbringung.

Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass ein Sicherheitsdienst bei der Containeranlage Kornkamp für nicht erforderlich gehalten wird. Dies wird erst in größeren Unterkünften notwendig.

Die Zuweisungen sind im Moment sehr gering. Letzte Woche wurden 7 Personen aufgenommen. In der 6. KW niemand. Am 15.02.2016 kommt eine Mutter mit Kind.

Dieses Jahr wurden bisher insgesamt 46 Personen aufgenommen. Die Hochrechnung mit ca. 400 Personen in 2016 stimmt aber in etwa immer noch.

Das zweite Haus im Reeshoop ist fertig. Ebenso die Lange Koppel 1 c. Ahrensburger Kamp wird nächste Woche fertig. Die Rudolf-Kinau-Straße wird zum 01.03.2016 bezugsfertig.

Die Stadt erhält weiterhin Angebote für privaten Wohnraum. Dies allerdings nicht mehr so stark. Es gibt noch weitere Objekte, auch im Gewerbegebiet, die durchaus geeignet erscheinen. Diese werden noch hausintern geprüft.

Frau Brandt bedankt sich im Namen des Ausschusses dafür, dass die Mitglieder an dem Termin am 24.02.2016 zur Besichtigung der Flüchtlingsunterkünfte im Ahrensburger Kamp teilnehmen können.

## **6.2.2. Termin "Jugend im Rathaus"**

Weiterhin teilt die Verwaltung mit, dass die Veranstaltung „Jugend im Rathaus“ in diesem Jahr vom 15.06. bis 22.06.2016 stattfindet. Der lange Zeitraum ist auf die Vielzahl der teilnehmenden Jugendlichen zurückzuführen.

## **6.2.3. Kitaplätze - Aktuelle Situation**

Aufgrund der Versorgungssituation im Krippen- und Elementarbereich hat die Verwaltung bereits im letzten Jahr die Träger im Verbund angeschrieben und darum gebeten, für den Zeitraum der nächsten 2 bis 3 Jahre in Gruppenbelegungen bis zu 22 Kindern zu gehen.

Die Katholische Kirche hat dieser Gruppenerhöhung zugestimmt und um Aufstockung des Personals oder die Erhöhung der pädagogischen Stunden für eine längere Dauer einer solchen Auslastung gebeten.

Im Krippenbereich gibt es 857 Kinder. Insgesamt stehen 205 Krippenplätze zur Verfügung. In der Tagespflege werden etwa 130 Kinder versorgt. Auf der Warteliste bleiben 115 Kinder unversorgt.

Das ergibt eine Versorgungsquote von 37,92 %. Der Bund fordert 35 %. Laut Bedarfsplan Ahrensburg werden 45 % benötigt.

Es werden weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssituation in die Wege geleitet, unter anderem Werbung im Bereich der Tagespflege für die Unterstützung bei der Errichtung einer neuen Großpflegestelle. Hierzu wurde bereits eine Pressemitteilung herausgegeben.

Im Elementarbereich gibt es 1063 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren. Insgesamt stehen 980 Plätze zur Verfügung. Das ergibt eine Versorgungsquote von 92,19 %. Es fehlen ab Sommer 83 Plätze.

Im Elementarbereich konnten bisher 35 Flüchtlingskinder integriert werden. Zur Schaffung von weiteren Plätzen wurden Räumlichkeiten im Haus der Kirche im Gartenholz sowie in der Schulstraße begutachtet.

Im Hortbereich sind zum Sommer 2016 derzeit 120 Kinder unversorgt.



## 8. Schulentwicklungsplanung der Stadt Ahrensburg für die Jahre 2015 bis 2019

Herr Tessmer trägt vor, dass die Schülerzahlen auch in Zukunft auf einem hohen Niveau bleiben werden (auch wenn die Schülerzahlenprognosen etwas anderes aussagen). Hintergrund ist die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum durch Neubaugebiete (Erlenhof) sowie die Verdichtung von vorhandenen Gebieten. Dazu kommt, dass zusätzliche Schülerinnen und Schüler durch die Flüchtlingsthematik zu erwarten sind.

Auf Seite 29 des SEP stehen die Rahmenbedingungen für die Horte in den Ahrensburger Grundschulen. Danach sind folgende Räume bereitzustellen:

Doppelgenutzte Klassenräume mit 70 qm  
Horträume (ca. 30 % der Klassenräume)  
Cafeteria für das Mittagessen

Die Grundschule Am Schloß hat bereits diese Voraussetzungen; die Grundschule Am Reesenbüttel wird in den Jahren 2016 und 2017 dementsprechend ausgebaut. Die Grundschule Am Hagen und Am Aalfang haben noch Raumdefizite.

In der anschließenden Diskussion wird dargestellt, dass in den nächsten Jahren eine steigende Betreuungsquote (derzeit 50 %) für eine nachschulische Betreuung in den Grundschulen zu erwarten ist. Aufgrund der angespannten Haushaltslage wird dies im Rahmen von Horten nicht mehr zu finanzieren sein.

Der Antrag der FDP-Fraktion (AN/018/2016) wird von Stadtverordneten Stukenberg erläutert. Er weist insbesondere darauf hin, dass bereits jetzt das Hortangebot so knapp ist, dass nur berufstätige Eltern einen Platz erhalten. Schüler, die aus pädagogischen Gründen einen Platz benötigen, gehen zurzeit leer aus. Er sieht diesbezüglich einen weiteren Handlungsbedarf.

Des Weiteren wird über den Antrag der FDP-Fraktion vom 03.02.2016, die Beschlüsse über den Schulentwicklungsplan solange auszusetzen bis der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss und Sozialausschuss in einer zügig anzusetzenden gemeinsamen Sitzung über das Thema „Offene Ganztagschulen“ und/oder die „Einführung von Pädagogischen Mittagstischen an Grundschulen“ beraten haben, diskutiert.

Zum einem wird dargelegt, dass die Grundschulen einbezogen werden müssen (Aufstellung eines pädagogischen Konzeptes) und zum anderen soll das Thema „angeschoben“ werden (gemeinsame Sitzung BKSA und SOA).

Stadtverordneter Stukenberg zieht den Antrag der FDP-Fraktion (AN/018/2016) zurück.

Die Verwaltung schlägt vor, nach Gesprächen mit den Ahrensburger Grundschulleitungen zu einem Informationsgespräch einzuladen (für die Mitglieder BKSA und SOA). Im Anschluss könnte eine gemeinsame Sitzung der Ausschüsse erfolgen.

Der Sozialausschuss schließt sich dieser Vorgehensweise an.

**9. Hort Am Aalfang  
-Erweiterung der Einrichtung um eine Ganztagshortgruppe ab  
01.08.2016**

Frau Gust trägt den Sachverhalt gemäß Beschlussvorlage Nr. 2015/161 vor.

Die Erhöhung des Zuschussbeitrages der Standortgemeinde im PSK 36515.5318026 um 14.000 € sowie die Einstellung des Betrages in Höhe von 2.000 € beim PSK 36515.1991020 sind in die Haushaltsatzung mit aufzunehmen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Alle dafür**

## 10. Verschiedenes

Ein Vertreter der Elterninitiative „Hortplätze in Ahrensburg“ bittet noch einmal darum, Informationen über die Möglichkeit, Kündigungsfristen bei Hort-Verträgen zu ändern oder anzupassen, als Anlage ans Protokoll anzuhängen.

### **Anmerkung der Verwaltung:**

*Stellungnahme der AWO:*

*Ein früher Termin für die Abgabe der Kündigung kann zu früheren Zusagen führen, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind.*

Die Viertklässler, die wahrscheinlich auf die weiterführenden Schulen gehen werden, sind den Horten bekannt, aber zu den Viertklässlern kommen noch die 1- bis 3-Klässler, die aus den unterschiedlichsten Gründen kündigen wollen/müssen. Diese werden Anfang des Jahres von den Leitungen angesprochen oder melden sich, wenn sie die Arbeitsbescheinigungen vorlegen müssen etc. von selbst. Wie viele das sind, ist unterschiedlich. Die Platzvergabe erfolgt erst nach dem Eingang der Kündigungen.

Alle Leitungen waren sich einig, dass eine Veränderung des Abgabetermins für die Kündigungen auf **Ende Februar** möglich und für einige auch wünschenswert wäre. Mehr als 1 Monat wäre allerdings für alle nicht sinnvoll. Die Kinder sollten z. B. im 2. Halbjahr sein, da die Eltern sich dann wegen der Entwicklung des Kindes eher vorstellen können, ihr Kind abzumelden. Die Anfragen für Urlaubsplanung und Arbeitsbescheinigung müssten auch entsprechend früher abgefragt bzw. abgegeben werden. Der ganze Vorlauf verschiebt sich nach vorne, damit eine frühere Zusage möglich wäre.

Die Vergabe der Plätze kann aber nur dann auch früher erfolgen (also dann im März), sofern alle anderen Faktoren wie z. B. die Genehmigung neuer Gruppen etc. von der Stadt auch frühzeitig erfolgen. Falls dieses nicht der Fall ist, verschiebt sich die gesamte Aufnahme bei der entsprechenden Einrichtung nach hinten, da die Leitungen aus Erfahrung im Regelfall allen Eltern gleichzeitig die Platzzusage-Briefe zustellen (alles andere führte zu „Panikanrufen“ der Eltern, die noch keinen Brief erhalten haben).

### **Stellungnahme der Verwaltung:**

*Aus Sicht der Verwaltung löst eine Verlängerung der Kündigungsfrist die Problematik der Platzvergabe nicht.*

Eine Kündigung erfolgt in der Regel in den Fällen, in denen sich persönliche Lebensumstände ändern oder Eltern feststellen, dass Kinder in ihrer Entwicklung so weit sind, dass eine Hortbetreuung nicht mehr benötigt wird.

Derartige Entscheidungen werden in den meisten Fällen kurzfristiger getroffen. Ebenso ist zu berücksichtigen, dass es bei den Viertklässlern auch Wiederholer geben kann, die eine Entscheidung über eine Kündigung des Hortplatzes von der Entscheidung der Klassenkonferenzen abhängig machen.

Der Träger hat signalisiert, die Kündigungsfrist um einen weiteren Monat zu verlängern. Aus Sicht der Verwaltung bestehen hiergegen keine Bedenken.

gez. Doris Brandt  
Vorsitzende

gez. Birgit Hinzmann  
Protokollführerin